



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Humbertus

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

unter die Karthäuser gezählt werden kann. Auch in den Kampf des liederlichen Kaisers Heinrich IV. und seines Gegenpapstes Petrus de Leone griff er thätig ein, und starb 1132. Abgebildet wird er in Karthäuserkleidung mit bischöflicher Inful, drei Blumen in der Hand, seine dreifache geistliche Stellung sinnbildernd, neben sich oft einen Schwan (Sinnbild der Einsamkeit) oder einen Engel. Der Engel, der ihn gegen den Blitz geschützt haben soll, möchte auch sinnbildlich aufzufassen sein.

### St. Humbertus

ist auch ein Heiliger, der unserer lieben Aufklärung und dem schnippischen nase-weisen Fräulein Kritik sehr mißfallen muß. Edler Abkunft zur Zeit des Königs Childerich verachtete er frühzeitig die Welt, wurde Priester und führte ein heiliges Leben. Mit Bischof Amandus und Nicasius unternahm er die Pilgerfahrt nach Rom zu den Schwellen der Apostel. Im Gebirge grasete das Saumthier, welches das Gepäck trug; aber ein Bär kam, fraß das Saumroß, und ward vom Heiligen noch beim Nagen betroffen. Der Heilige greift nun den wilden Bären, und dieser wird nun gezwungen, sanft zu sein und selbst das Gepäck zu tragen. Die Ankunft der Heiligen zu Rom wird durch einen Engel angekündigt, und der Bär wieder in sein Gebirge entlassen. Nach der Heimkehr wandte sich Humbertus nach Marolles (Maricolis), zog aber bald zum zweiten Male nach Rom, wo ihm beim Gebete in der Peterskirche ein Engel das heilige Kreuzeszeichen auf das Haupt eindrückte. An diesem leuchtenden Zeichen erkannte Amandus die Heiligkeit des Mannes. Er starb im J. 650 in seiner Klosterstiftung, wird abgebildet mit dem Bären, oder mit dem Engel, der das leuchtende Kreuz dem Ordensmanne auf die Stirn drückt.

### St. Junna,

nach Helmsdörfer Patronin der Wäscherinnen, hält ein Stück Wäsche in der Hand; mir unbekannt.